

Transportable digitale Medien im Sportunterricht und deren Einfluss auf das Bewegungsverhalten von Kindern und Jugendlichen – ein Scoping Review

Juliane Mackenbrock & Jens Kleinert
Deutsche Sporthochschule Köln

Einleitung

Bewegungsmangel bei Kindern und Jugendlichen ist in Deutschland weiterhin aktuell (Finger et al., 2018). Dem steht ein **Anstieg des Medienkonsums** gegenüber, wobei vor allem transportable Medien (z. B. Smartphones) bedeutsam sind (Feierabend et al., 2021). Entsprechend scheint es, dass sportliche und körperliche Aktivität häufig mit Medienkonsum konkurrieren. Medienkonsum birgt aber auch Chancen und Potenziale (Gal et al., 2019). Insbesondere für Kinder und Jugendliche scheinen **transportable digitale Medien** chancenreich zu sein – sie sind **individuell** und **alltagsnah** (Gal et al., 2019; Romeo et al., 2019). Statt digitale Medien als Grund für Bewegungsmangel zu sehen, könnten sie auch dabei helfen das Problem zu lösen und zu mehr Aktivität führen. Dieser **bewegungsfördernde Einsatz** von transportablen Medien könnte im Sportunterricht gut überprüft werden. Es liegt bis dato jedoch keine Übersichtarbeit zu den motivierenden Effekten transportabler Medien im Sportunterricht vor. Diese Lücke soll mit diesem Scoping Review geschlossen werden.



Abb. 1. körperliche Aktivität
© LSB NRW/Bowinkelmann

VS.



Abb. 2. Medienkonsum

Einschlusskriterien

- deutsch- oder englischsprachig
- peer-reviewed
- Originalartikel
- ab 2007 veröffentlicht
- inhaltliche Passung



Methodik

Die methodische Vorgehensweise orientiert sich an den **PRISMA-Empfehlungen** für Scoping Reviews (Tricco et al., 2018). Folgende Datenbanken sollen zur Recherche herangezogen werden: **PsycINFO; PSYINDEX; Pubmed; SportDISCUS; Web of Science.**

Entsprechend von Elm et al. (2019) erfolgt als erstes eine Initialrecherche in mindestens zwei Datenbanken. Danach wird der Suchterm des ersten Rechenschritts mit zusätzlichen Stichwörtern und Begriffen modifiziert. Es folgt eine zweite Recherche in allen genannten Datenbanken. Im dritten Schritt werden die Literaturlisten der eingeschlossenen Artikel nach weiterer relevanter Literatur durchsucht.

Ergebnisse

Erster Rechenschritt in Pubmed, PsycINFO und Web of Science: **n = 11**

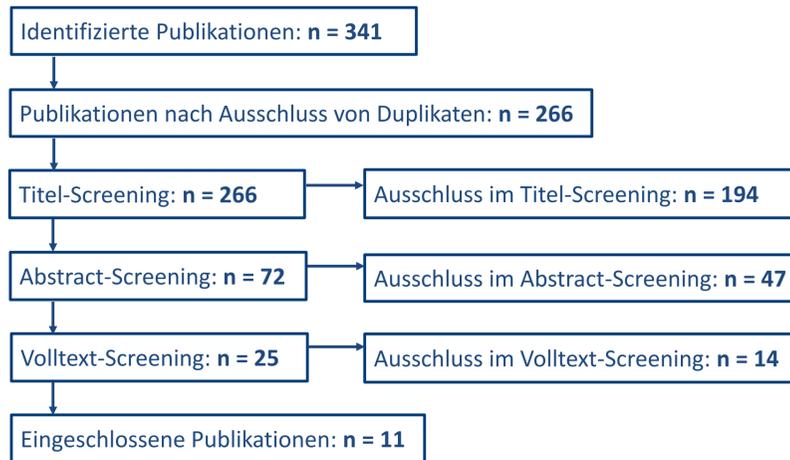
Verwendete Medien:

- Hardware: Tablets (n = 5); Mischform Smartphones/Wearables (n = 1); Wearables (n = 2); speziell entwickelte Hardware (n = 3)
- Software: z. B. iMovie, Facebook und für die Studien entwickelte Apps

Psychologische Auswirkungen:

- Empfinden von Spaß, Vergnügen, Freude
- Verbesserung des (kooperativen) Lernprozesses
- (kurzfristige) Motivationssteigerung v. a. bei inaktiven Kindern
- Veränderung der Beziehung zwischen Schüler:innen und Lehrkräften - vom einseitigen zum zweiseitigen Lernen

Flussdiagramm: 1. Rechenschritt



Diskussion

Emotional-motivationale Faktoren (z. B. Freude) stehen in den eingeschlossenen Studien im Vordergrund. Diese Faktoren stehen mit dem **Medium selbst** (Spaß an der Benutzung) und mit dem **Lernprozess** in Zusammenhang (kooperativ). Mediengestützte Motivierung scheint gerade für **spezifische Zielgruppen** (z. B. Inaktive) besonders geeignet zu sein. Tablets werden aufgrund der hohen Praktikabilität am häufigsten verwendet. Bei der Gerätewahl ist die Zielrichtung des Einsatzes entscheidend. Die Ergebnisse sollten zukünftig auch in Form von **Handlungsempfehlungen** zum Einsatz transportabler Medien im Sportunterricht ausgewertet werden.



+

=



Abb. 4. Medien im Sportunterricht
© DSHS/Presse und Kommunikation

Literatur

- Finger, J. D., Varnaccia, G., Borrmann, A., Lange, C., & Mensink, G. B. M. (2018). *Körperliche Aktivität von Kindern und Jugendlichen in Deutschland – Querschnittergebnisse aus KIGGS Welle 2 und Trends*. <https://doi.org/10.17886/RKI-GBE-2018-006.2>
- Feierabend, S., Rathgeb, T., Kheredmand, H., & Glöckler, S. (2021). JIM-Studie 2021: Jugend, Internet, Medien. Basisuntersuchung zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger. https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2021/JIM-Studie_2021_barrierefrei.pdf
- Gal, R., May, A. M., van Overmeeren, E. J., Simons, M., & Monnikhof, E. M. (2018). The Effect of Physical Activity Interventions Comprising Wearables and Smartphone Applications on Physical Activity: A Systematic Review and Meta-analysis. *Sports Medicine - Open*, 4(1), 42. <https://doi.org/10.1186/s40798-018-0157-9>
- Romeo, A., Edney, S., Plotnikoff, R., Curtis, R., Ryan, J., Sanders, I., Crozier, A. & Maher, C. (2019). Can Smartphone Apps Increase Physical Activity? Systematic Review and Meta-Analysis. *Journal of Medical Internet Research*, 21(3), e12053. <https://doi.org/10.2196/12053>
- Tricco, A. C., Lillie, E., Zarin, W., O'Brien, K. K., Colquhoun, H., Levac, D., Moher, D., Peters, M. D., Horsley, T., Weeks, L., Hempel, S., Akl, E. A., Chang, C., McGowan, J., Stewart, L., Hartling, L., Aldcroft, A., Wilson, M. G., Garratty, C., ... Straus, S. E. (2018). PRISMA Extension for Scoping Reviews (PRISMA-ScR): Checklist and Explanation. *Annals of Internal Medicine*, 169(7), 467–473. <https://doi.org/10.7326/m18-0850>
- von Elm, E., Schreiber, G. & Haupt, C. C. (2019). Methodische Anleitung für Scoping Reviews (JBI-Methodologie). *Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen*, 143, 1–7. <https://doi.org/10.1016/j.zefq.2019.05.004>

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung